

Die Einrichtung des neuen Stiftungslehrstuhls wird per Handschlag besiegelt: Prof. Wolfgang A. Herrmann (M.) mit Edmund Küpper (r.) und Dr. Uwe Dumschaff, Mitglied der Geschäftsleitung von Capgemini sd&m.



Capgemini sd&m stiftet Informatik-Lehrstuhl

Das Software- und IT-Beratungshaus Capgemini sd&m hat mit der TUM die Einrichtung eines neuen Stiftungslehrstuhls für Globale Softwareentwicklung in der Fakultät für Informatik der TUM vereinbart. Mit der Professur will das Unternehmen einen grundlegenden und innovativen Beitrag in Forschung und Lehre leisten. Die Laufzeit der Stiftung ist zunächst auf fünf Jahre angesetzt.

Schwerpunkt der Arbeit des neuen Lehrstuhls wird es sein, das für eine verteilte Softwareentwicklung nötige Wissen zu vermitteln und den Umgang mit den für die Umsetzung notwendigen Methoden und Werkzeugen zu üben. Es geht darum, Projekte der Software- und Systementwicklung sowie die Evolution bestehender Projekte unter Einbeziehung von Kapazitäts- und Kostenbetrachtungen optimal zu organisieren, und zwar unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus des Projekts.

»Komplexe Softwaresysteme haben eine Schlüsselbedeutung für den wissenschaftlich-technischen Fort-

schritt und dessen tägliche Anwendung in der Praxis. Der Stiftungslehrstuhl passt gut zur Spitzenkompetenz, die wir hier an der TUM aufgebaut haben«, kommentierte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann die Stiftung des Lehrstuhls. Edmund Küpper, Vorstandsvorsitzender von Capgemini sd&m, erläuterte: »Qualität und Zuverlässigkeit kennzeichnen seit jeher Deutschlands Ingenieurwesen und tragen zu der Spitzenstellung bei, den der Standort im internationalen Vergleich einnimmt. Als ein Technologieunternehmen mit über 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland gehört es zu unserer Aufgabe, diese Standards in die Softwareentwicklung zu übertragen.« Und Prof. Manfred Broy, Ordinarius für Softwareentwicklung der TUM, ergänzte: »Verteilte Softwareentwicklung über unterschiedliche Kulturkreise und geographische Zonen hinweg bringt neue Herausforderungen mit sich. Die Beherrschung der globalen Entwicklung ist ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit des IT-Standorts Deutschland.«